

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 71 (1991)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Oktober 1991

71. Jahr Heft 10

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Heinz Albers (Präsident), Urs Bitterli, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Victor Erne, Margrit Hahnloser, Robert Holzach, Konrad Hummler, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Ulrich Pfister, Dietrich Schindler, Karl Staubli, Gerhard Winterberger, Hans Wysling

Redaktion

François Bondy (abw.), Anton Krättli, Robert Nef (ad. int.)

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstrasse 52
Telefon (01) 361 26 06, Telefax (01) 363 70 05

Druck

Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8
Arbenzstrasse 20, Postfach 86
Telefon (01) 383 66 50, Telefax (01) 383 79 45

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG
8022 Zürich, Zwingliplatz 2
Telefon (01) 251 93 36, Telefax (01) 261 63 94

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Rainacker 1
Telefon (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich
(Konto Nr. 4835-433321-61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205
(Konto Nr. 14/18 086; BLZ 600 700 70)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 80.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 40.—), Ausland jährlich Fr. 90.—, Einzelheft Fr. 8.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Ulrich Pfister

Wahlkampf der Rekorde 769

Willy Linder

Rückfall des Bundeshaushaltes in die roten Zahlen 770

KOMMENTARE

Lisbeth Sachs

Verwirrte Architekturen — wohin? .. 775

Andres Briner

Der Beginn einer neuen Ära. Die Salzburger Festspiele nach dem Tod von Karajan 778

Armin Baumgartner

Scheitern des utopischen Denkens. Versuch einer geschichtsphilosophischen Lagebeurteilung 781

AUFSÄTZE

Robert Nef

Wege in die Freiheit

Zum Exodus aus der Knechtschaft des real existierenden Sozialismus — Sechs Szenarien aus dem menschheitsgeschichtlichen Erfahrungsschatz

Der Umbruch und Aufbruch in Osteuropa wird als «Exodus aus der Knechtschaft» gedeutet — ein menschheitsgeschichtliches Urthema. Anhand von «Modellen» aus der Weltgeschichte sucht der Autor nach Anhaltspunkten für die Lösung der gegenwärtigen Probleme, ohne dass daraus konkrete Rezepte abgeleitet würden: «Enttotalisierung» in Spanien und Portugal, «Wirtschaftswunder» nach dem Zusammenbruch Hitler-Deutschlands, «Calvin» an der religiösen und ökonomischen Schwelle der Reformation und «Moses», der sein Volk durch das «Rote Meer» und die Wüste bis an den Rand des «Gelobten Landes» führte. Schliesslich weist der Autor auf die biblische Schöpfungsgeschichte hin, die als Sinnbild aller schöpferischen und reformerischen Prozesse gedeutet werden kann.

Seite 791

Gerhard Schwarz

Ausweitung statt Aushöhlung des Privateigentums

Der Autor weist zunächst auf den gelegentlich überschätzten Stellenwert des Privateigentums im Hinblick auf die Freiheit hin. Starke Eigentumsrechte sind zwar ein wichtiger Garant für eine freie Marktwirtschaft, aber nicht der einzige. Folgende Argumente werden gegen die Aushöhlung und für die Ausweitung vorgebracht: die Eignung dieses Instituts für die Konfliktbewältigung bei Knappheit und für die Internalisierung von sozialen Kosten sowie die Ermöglichung von Wettbewerb, Dezentralisierung und Autonomie. Er relativiert die These vom «Sonderfall Bodeneigentum» und zeigt auf, dass auch eine aktive Politik staatlicher Eigentumsförderung letztlich interventionistisch ist und den Markt beeinträchtigt. Als zukunftssträchtige Massnahme der Eigentumsförderung und -stärkung empfiehlt er die Erhöhung des Angebots an Bauland, mehr Transparenz, weniger Regulierung beim Planen und Bauen, weniger Zwangssparen, Deregulierung des Mietmarktes und der Vorschriften über Hypothekarzinsen und Verschuldungsgrenzen sowie neue Modelle der Finanzierung von Wohnungseigentum. Seite 807

Elsbeth Pulver

Das Dialogische in der Kunst

Laudatio auf Peter Härtling als Lyriker

Der Partner des Dialogs, der hier gemeint ist, der Partner des Dichters ist der Leser. In ihrer Laudatio auf den Lyriker Peter Härtling, die im Rahmen der Reihe «Literari-

scher März» in Darmstadt gehalten wurde, geht Elsbeth Pulver den Spuren einer «dialogischen Existenz» im Werk Härtlings nach, die erkennen lassen, dass der Autor, Hölderlins utopischem Wunsch gemäss, «dass wir ein Gespräch sind und hören voneinander», ihnen in seinen Gedichten nachlebt. Seite 825

DAS BUCH

Anton Krättli

Das Ende in Sicht? Eine unnötige
Literaturdebatte 837

Daniel Thürer

Das Recht, ein Mensch zu sein. Eine
Anthologie von Jeanne Hersch —
nach der französischen Erstauflage
von 1968 endlich auch in einer deut-
schen Fassung 841

Heinz Ludwig Arnold

Über Bruce Chatwin. Zur deutschen
Ausgabe einer Sammlung von Por-
träts und Reiseberichten 845

Elise Guignard

Marina Cvetaevas letzte Jahre 852

Willi Linder

Das Flüchtlingsproblem — eine Zeit-
bombe? 856

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 860

